

Philipp Kohlschreiber (26)

- Aktuelle Platzierung: 35
- Beste Platzierung: 22
- Größter Erfolg: Turniersieg in Auckland (2008) und München (2007)
- Davis Cup-Teamchef Patrik Kühnen: „Ein starker Grundlinienspieler. Wenn er gut in Form ist, ist er ein Kandidat für den Sieg.“

Florian Mayer (26)

- Aktuelle Platzierung: 56
- Beste Platzierung: 33
- Größter Erfolg: Finalist im polnischen Sopot (2005 und 2006)
- Kühnen: „Er ist nach seiner langen Auszeit stark zurückgekommen. Er spielt sehr variabel und kann ein Spiel sehr gut lesen.“

Philipp Petzschner (26)

- Aktuelle Platzierung: 38
- Beste Platzierung: 35
- Größter Erfolg im Einzel: Turniersieg in Wien (2008)
- Kühnen: „Er spielt die beste Saison seiner Karriere, hat diese mit dem überragenden Doppelsieg in Wimbledon gekrönt. Er wird noch weit nach vorne kommen.“

Björn Phau (30)

- Aktuelle Platzierung: 98
- Beste Platzierung: 59
- Größter Erfolg: Halbfinalist in Houston (2009), Peking (2008), Casablanca (2006), Tokio (2005)
- Kühnen: „Er ist einer der schnellsten Spieler auf der Tour und kann an einem guten Tag einen Topspieler schlagen.“

Mischa Zverev (22)

- Aktuelle Platzierung: 150
- Beste Platzierung: 45
- Größter Erfolg: Halbfinalist in Marseille (2010) und Moskau (2008)
- Kühnen: „Er hat eine lange Durststrecke hinter sich. Aber ich hatte zuletzt den Eindruck, dass ihm bald die Wende gelingt.“

Mittelblockerin Jil Döhnert geht nach Erfurt

STUTTGART (tob). Jil Döhnert (24), Mittelblockerin des Erstligisten Allianz Volley Stuttgart, wechselt zum Aufsteiger SWE Volley-Team Erfurt. „Wir hatten uns entschieden, ihren auslaufenden Vertrag nicht zu verlängern“, erklärte der Stuttgarter Manager Bernhard Lobmüller. Nach dem überraschenden Weggang von Melanie Iwansky (wohl zum SC Potsdam) herrscht auf der Position im Mittelblock trotz der Verpflichtung der belgischen Nationalspielerin Angie Bland eine Lücke, allerdings offenbar nur auf dem Papier. „Wir haben unseren Kader komplett und weitere Spielerinnen verpflichtet“, sagte Lobmüller. Sobald Trainer Jan Lindenmair zurückkehre, würde die neue Mannschaft vorgestellt. Lindenmair ist als Teammanager des Nationalkaders nach der Teilnahme am Yeltsin-Cup im russischen Ekaterinenburg (Deutschland wurde Fünfter) bereits auf dem Weg in ein Trainingslager nach Brasilien.

Neben der personellen ist laut Lobmüller auch die finanzielle Seite für die neue Saison gesichert – mit Luft nach oben: „Wir setzen auf Synergieeffekte mit der Frauen-Fußball-WM 2011 in Deutschland. Es gibt einen strategischen Plan für Frauensport in Stuttgart.“

Wegen des späten Saisonstarts der Volleyballerinnen Ende November hat die Deutsche Volleyball-Liga einen Ligapokal angesetzt. Dieser beginnt mit der Qualifikationsphase Anfang September. Das Final-Four-Turnier wird Mitte Oktober in Suhl ausgetragen. Vom 29. Oktober bis zum 14. November findet die WM in Japan statt, voraussichtlich mit Außenangreiferin Maren Brinker, dem Stuttgarter Neuzugang. Allianz Volley beginnt am 1. August mit der Saisonvorbereitung.

Kurz berichtet

Kevin Kuranyi spielt in der Weltauswahl

Der ehemalige Nationalstürmer Kevin Kuranyi wird am Mittwoch in Panama mit einer Weltauswahl gegen ein Team von Superstar Lionel Messi spielen.

Diego nach Wolfsburg?

Fußball-Bundesligist VfL Wolfsburg hat seine Fühler nach Diego von Juventus Turin ausgestreckt für den Fall, dass Mittelfeldspieler Zvezdan Misimovic gehen sollte.

Bayer verpflichtet Jörgensen

Bayer 04 Leverkusen hat das dänische Stürmertalent Nicolai Jörgensen verpflichtet. Der 19-Jährige vom Zweitligisten AB Kopenhagen unterschrieb beim Fußball-Bundesligisten einen bis zum 30. Juni 2015 datierten Vertrag.

Schünemann muss gehen

Nach dem Eklat um die miserablen Fitnesswerte der Profis zum Trainingsstart hat es beim Fußball-Zweitligisten Hertha BSC Berlin Konsequenzen gegeben. Fitnesstrainer Carsten Schünemann soll sich nun um die Amateur- und Nachwuchsteams kümmern. Sein Nachfolger bei den Profis wird Henrik Kuchno. Hertha-Trainer Markus Babel soll den Wechsel veranlassen haben.

KSC holt Stefan Rieß

Fußball-Zweitligist Karlsruher SC hat Stefan Rieß (21) vom Drittligisten FC Bayern München II verpflichtet. Er unterschrieb einen Vertrag bis Juni 2011. Rieß kann sowohl rechts in der Viererkette als auch auf der rechten Außenbahn eingesetzt werden.

Umstrukturierung in Cottbus

Bei Fußball-Zweitligist Energie Cottbus soll sich Sportdirektor Michael Feichtenbeiner (59) von nun an um den Nachwuchs im Club kümmern. Er ist nicht mehr an der Abwicklung von Transfers beteiligt. Anhaltende Streitigkeiten zwischen ihm und Trainer Claus-Dieter Wolitz sollen aber nicht der Grund sein.

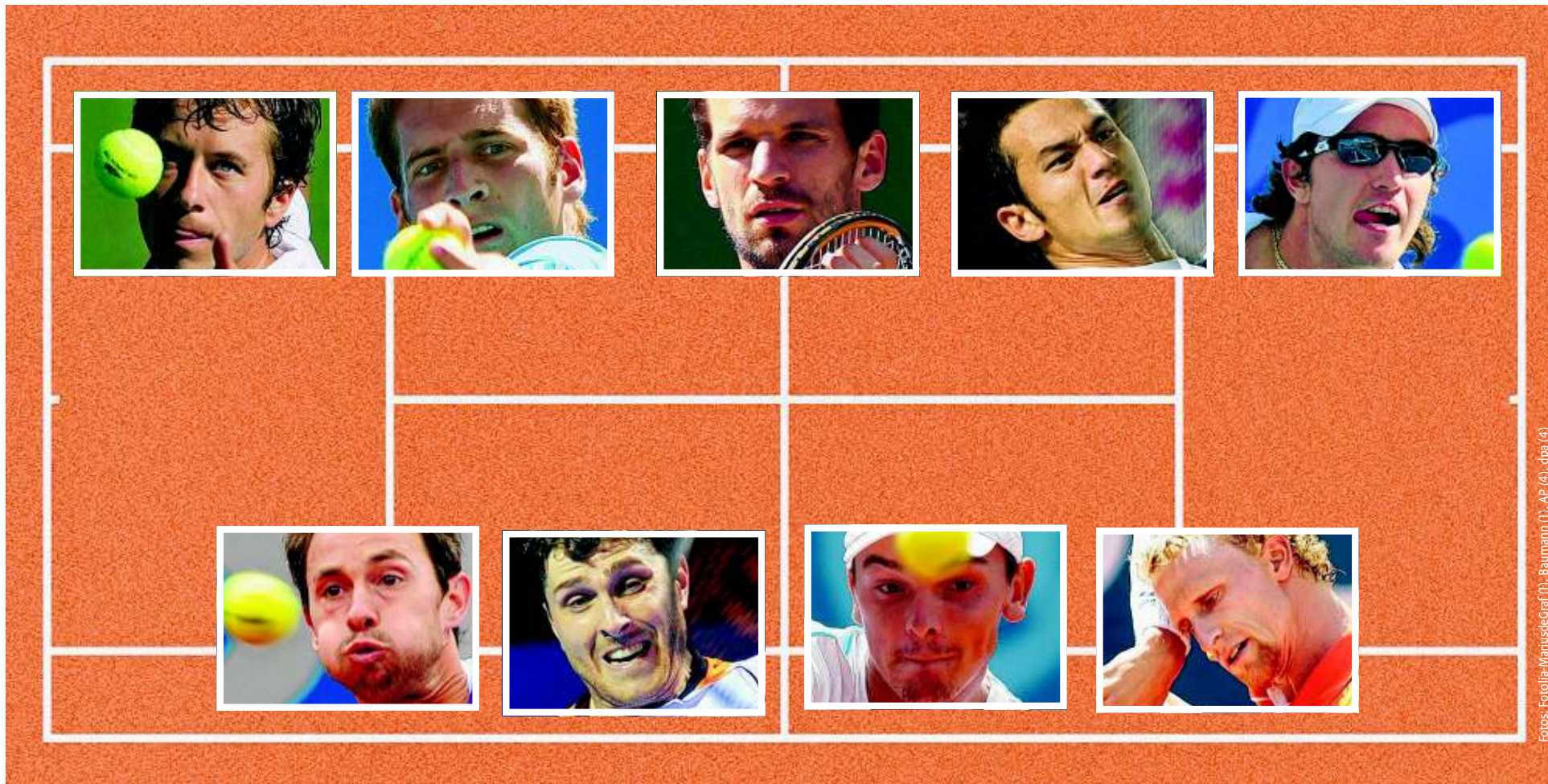
Russland will sich anpassen

Der russische Fußballverband will Abschied vom bisherigen Spielplan von März bis November nehmen und die Saison an die westlichen Ligen anpassen.

Das Zitat

„Wir haben gewonnen. Tintenfisch ist in Spanien eben beliebt“

Torschütze Andrés Iniesta über das WM-Orakel: Der Tintenfisch Paul hatte einen spanischen Erfolg im Weltmeisterschafts-Finale gegen die Niederlande prophezeit.



Fotos: Fotolia/MenisckGraf (1), Baumann (1), AP (4), dpa (4)

Simon Greul (29)

- Aktuelle Platzierung: 73
- Beste Platzierung: 55
- Größter Erfolg: Halbfinalist in Bukarest (2009)
- Kühnen: „Er spielt eine sehr starke Saison. Er ist sehr fleißig und diszipliniert. Gegen ihn ist es für jeden schwer, weil er immer bis zum letzten Punkt kämpft.“

Michael Berrer (30)

- Aktuelle Platzierung: 45
- Beste Platzierung: 42
- Größter Erfolg: Finalist in Zagreb (2010)
- Kühnen: „Von November 2009 bis zum Frühjahr hat er stark gespielt und sich enorm verbessert. Ich hoffe, dass er nach seiner Verletzungspause nun daran anknüpft.“

Andreas Beck (24)

- Aktuelle Platzierung: 79
- Beste Platzierung: 33
- Größter Erfolg: Finalist in Gstaad (2009)
- Kühnen: „Er war im Winter monatelang verletzt und ist noch nicht wieder dort, wo er davor war. Aber er hat ein enormes Potenzial und wird die Top 30 knacken.“

Bastian Knittel (26)

- Aktuelle Platzierung: 222
- Beste Platzierung: 215
- Größter Erfolg: Er steht in Stuttgart erstmals im Hauptfeld eines ATP-Turniers
- Kühnen: „Ihn kenne ich leider nicht gut genug, um ihn zu beurteilen.“

Neun am Start – kommt einer durch?

Teilnehmerfeld beim Weissenhof-Turnier ist symptomatisch: Deutschland hat die zweitmeisten Top-100-Spieler, doch es fehlt der Star

Tommy Haas ist seit Wochen verletzt, Nicolas Kiefer nach Verletzungen in den Niederungen der Weltrangliste versunken. Ob sie jemals auf die ATP-Tour zurückkehren, ist offen. Die Ära von Boris Beckers Erben geht zu Ende. Die nächste Generation steht aber bereit – und gibt Hoffnung auf eine erfolgreiche Zukunft.

Doch ausgerechnet den Spielern, die einst wegen ihrer Idole Boris Becker, Steffi Graf und Michael Stich mit Tennis angefangen haben, gelingt es nicht, eine ähnliche Begeisterung wie damals zu entfachen. Das Klischee „Masse statt Klasse“ haftet ihnen an. Es fehlt einfach der Topstar. „Es wäre für alle wünschenswert und hilfreich, dass mal wieder einer ganz nach vorne kommt –

aber einen Top-Ten-Spieler kannst du eben nicht produzieren“, sagt Kühnen.

Glaubt man der deutschen Nummer eins Philipp Kohlschreiber, derzeit 35. in der Weltrangliste, ist dieser jedoch bereits in Sicht. „Sicher fehlt uns momentan noch das Aushängeschild, aber in Deutschland wird gut gearbeitet“, sagt Kohlschreiber, „es wird nicht mehr lange dauern, bis sich das

auch auszahlt.“ Patrik Kühnen sieht das ganz ähnlich. „Wir haben nun einige Spieler, die etwa Mitte 20 sind und über längere Zeit Erfahrungen in den Top 70 gesammelt haben“, sagt er, „ich spüre, dass noch mehr möglich ist.“ Namen möchte er zwar keine nennen, klar ist aber: Vor allem Philipp Kohlschreiber hat spielerisch auf jeden Fall das Zeug zum Top-Ten-Spieler. Und der Augsburger scheint aus den Fehlern der Vergangenheit, als er sich nach seinem ersten ATP-Turniersieg in München 2007 nicht unbedingt professionell verhielt, gelernt zu haben. Denn darauf, wer der nächste Top-Ten-Spieler werden könnte, legt sich Kohlschreiber diesmal nicht fest. Nur nicht unnötig Druck aufbauen. Als warnendes Beispiel dient ihm Nicolas Kiefer. Der einstige Gewinner der Juniorenwettbewerbe bei den US Open und den Australian Open verzweifelte immer wieder an der hohen Erwartungshaltung, Boris Beckers Erbe sein zu müssen. Weil Kiefer, immerhin mal Weltranglisten-Vierter, und Haas, gar Weltranglisten-Zweiter, nie eines der ganz großen Turniere gewonnen haben, bezeichnete sie jüngst eine große deutsche Tageszeitung gar als „verlorene Generation“.

Die unvollendete trifft's eher. Und das gilt auch für die Generation um Kohlschreiber. Denn inzwischen hat schon ein Turniersieg Seltenheitswert. Als Letztes gelang das Haas im Juni 2009 in Halle. Es ist mal wieder an der Zeit. Damit die aktuelle Generation an Ansehen gewinnt – und Patrik Kühnen gut gelaunt die Heimreise antritt.

Erfolg im zweiten Anlauf

Bastian Knittel zieht in Stuttgart erstmals in ein ATP-Hauptfeld ein

STUTTGART (kli). Als Bastian Knittel seinen Matchball zum 7:6, 6:3 über den Spanier Oscar Hernandez verwandelt hatte, sank er auf dem Centre-Court des Stuttgarter Weissenhof-Turniers in die Knie und streckte die Arme in den Himmel. Für den 26-Jährigen aus Ditzingen, zurzeit 222. der Weltrangliste, erfüllte sich mit dem Sieg im Qualifikationsfinale ein Traum: Knittel steht zum ersten Mal im Hauptfeld eines ATP-Turniers. „Ich bin überglücklich“, freute er sich.

Dabei war er Ende 2008 schon kurz davor, alles hinzuschmeißen. Ein Jahr zuvor hatte sich das damals aufstrebende Talent auf Platz 221 der Weltrangliste gespielt. Wegen einer Schulterverletzung bestritt er dann jedoch sechs Monate lang kein einziges Spiel und fiel weit zurück. Das anschließende Comeback verlief alles andere als er-

folgreich. Und so dachte Knittel nach einigen frustrierenden Monaten ans Aufhören.

Nach einem zweiwöchigen Urlaub auf Gran Canaria, in dem er nicht einmal einen Tennisschläger anrührte, verspürte er jedoch den Drang, es noch einmal zu versuchen – und hat nun noch einiges vor. „Inzwischen bin ich viel konstanter. Ich denke, ich kann bis zum Jahresende unter die besten 150 kommen“, sagte Knittel. Am heutigen Dienstag will er nun aber erst mal den Weltranglisten-125. Pablo Andujar (Spanien) schlagen – um dann wieder einen neuen größten Erfolg seiner Karriere zu feiern.

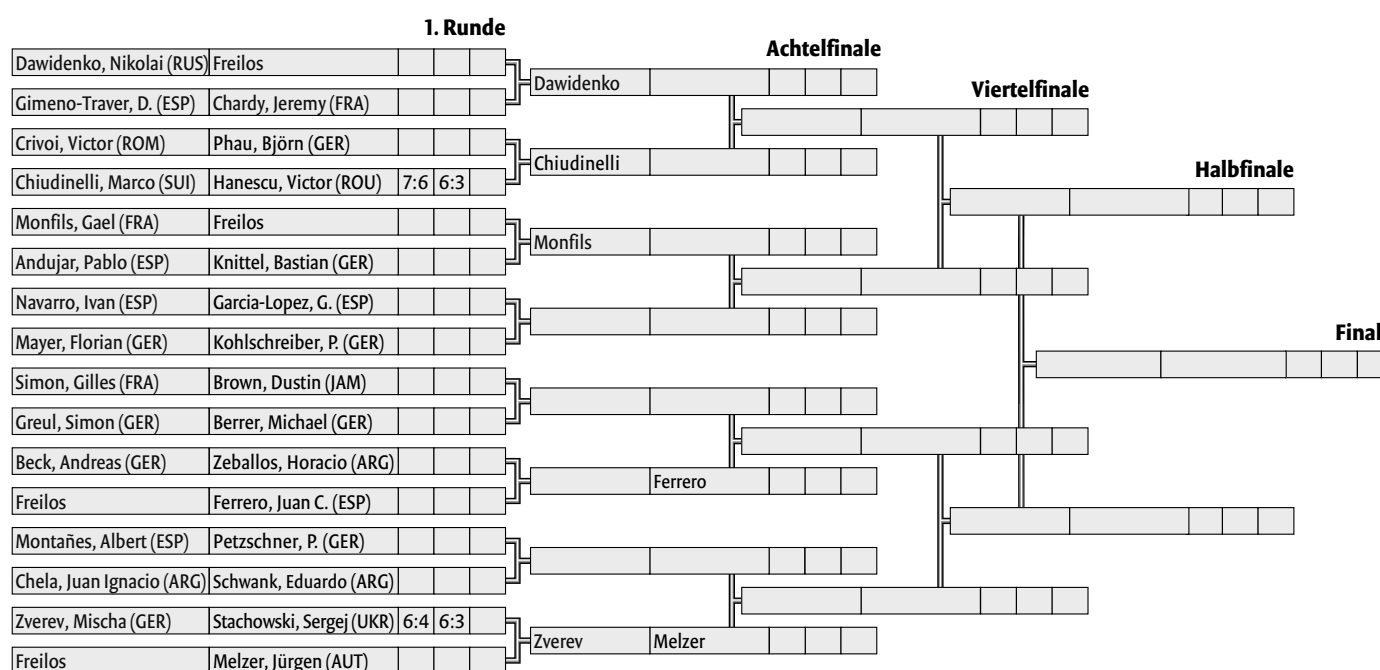
Glück im Unglück hatte indes eine Linienrichterin, die während des Spiels Marco Chiudinelli gegen Victor Hanesu wegen der großen Hitze zusammengebrochen war. Ihr ging es nach kurzer Behandlung besser.

VON STEFAN KLINGER

STUTTGART. Eigentlich hatte der deutsche Davis Cup-Teamchef Patrik Kühnen ja eine stressige Anreise zum ATP-Turnier auf dem Weissenhof. Wegen des vielen Verkehrs auf der Autobahn erreichte er erst deutlich später als geplant Stuttgart. Seine Laune vermied die Strapazen jedoch keineswegs. Seine Vorfreude auf das Turnier ist enorm.

Immerhin stehen gleich neun deutsche Spieler beim Mercedescup im 28. Athleten umfassenden Hauptfeld. Nun kommt diese ausgezeichnete Quote zwar auch ein wenig dadurch zustande, dass die Veranstalter zwei von drei Wildcards aus Marketinggründen einem Lokalmatadore gegeben haben – der Hauptgrund ist aber ein anderer: Die deutschen Tennis-Herren sind so erfolgreich wie lange nicht mehr und haben sich meist aus eigener Kraft qualifiziert. Gleich elf Spieler stehen in den Top 100 der Weltrangliste. Platz zwei in der Nationenwertung. Nur Spanien hat mehr (13).

Die Sandplatz-Asse beim Mercedes-Cup: Der Weg zum Titelgewinn



StG-Grafik: ttrischer, Gröger

Info

Heute spielen

- **Centre-Court**
10.30 Uhr, Einzel, erste Runde: Crivoi (Rumänien) – Phau (Weilerswist). – Nicht vor 12.45 Uhr, Einzel, erste Runde: Greul (Stuttgart) – Berrer (Stuttgart), Mayer (Bayreuth) – Kohlschreiber (Augsburg). – Nicht vor 16 Uhr, Einzel, erste Runde: Montanes (Spanien) – Petzschner (Pulheim). – Nicht vor 18.30 Uhr, Einzel, erste Runde: Simon (Frankreich) – Brown (Jamaika).
- **EnBW-Court**
12 Uhr, Einzel, erste Runde: Navarro (Spanien) – Garcia-Lopez (Spanien), Gimeno-Traver (Spanien) – Chardy (Frankreich), Beck (Stuttgart) – Zeballos (Argentinien). Nicht vor 17 Uhr, Doppel, erste Runde: Chiudinelli/Stachowski (Schweiz/Ukraine) – Brunström/Mertinak (Schweden/Slowakei).
- **Grandstand:**
13 Uhr, Einzel, erste Runde: Chela (Argentinien) – Schwank (Argentinien), Knittel (Ditzingen) – Andujar (Spanien).
www.mercedescup.de